Human Refreshing

Endlich mehr Zeit für sich haben!
Eine Kurzgeschichte von Nicole Rensmann

Mit Human Refreshing brauchen Sie keinen Schlaf mehr. In nur fünf Minuten sind Sie wieder topfit und haben genug Zeit für Ihren Job, Ihre Kinder und Ihr Hobby. Tag für Tag. Probieren Sie es jetzt aus und genießen Sie Ihr Leben – dauerhaft!«

Zum vierten Mal hörte Sally heute die Werbung und dachte darüber nach, dass kein Schlaf eine großartige Alternative zu ihrem aktuellen Leben wäre. Erst vor drei Wochen war sie befördert worden und arbeitete nun zwölf Stunden am Tag in einer Berliner Anwaltskanzlei. Außerdem war sie Mutter von zwei Kindergartenkindern. Sally liebte ihren Mann, der ihr aber nicht das geben konnte, was sie manchmal brauchte. Einmal in der Woche traf sie sich daher mit ihrem Geliebten. Sie schlief nur vier Stunden täglich, was kaum ausreichte, um am nächsten Tag aktiv und dynamisch zu sein. Der steigende Koffeinkonsum ließ ihre Pickel im Gesicht sprießen, gab ihr jedoch nicht das Gefühl, wacher zu sein. Fünf Minuten Refreshing hörte sich nach einer Investition an, die ihrem Leben mehr Ruhe bieten könnte. Mehr Zeit für die Kinder, für die Familie, für sich. Sie würde wahnsinnig gern mal wieder ein Buch lesen oder eine Stunde in der Wanne liegen, ohne dass die Kinder quengelten oder das Büro anrief. Wie viel mehr Freiraum sie hätte, wenn sie keinen Schlaf mehr benötigte!

Der Weg zu ihrem jetzigen Klienten war nicht weit, so dass sie mit dem Rad fahren und sich dabei sportlich betätigen konnte. Nun wartete sie an einer Bahnschranke und starrte auf die Reklamewand, auf der in wechselnden Leuchtbildern der beste Kaffee aller Zeiten, gefolgt von der saubersten Wäsche beworben wurde. »Human Refreshing« kam nach den veganen Gummibärchen mit natürlichem Himbeergeschmack. Das Werbebild bestand nur aus Text mit ein paar simplen Grafiken, die Hobbys symbolisierten.

Sally fuhr sich mit den Fingerspitzen über ihre spürbaren Augenringe. Sie zog ihr Smartphone aus der Handtasche und fotografierte den QR-Code ab. Eine Webseite öffnete sich.

Es präsentierte sich ein gut gebauter junger Mann mit nacktem Oberkörper, die Oberarme L-förmig angespannt. Sally zog die linke Augenbraue hoch.

Auf dem Bizeps des linken Arms saßen eine Frau und drei Kinder nebeneinander, rechts balancierte der Mann einen Aktenkoffer, einen Stapel Bücher sowie eine Hantel. Darunter stand der Spruch: »Seit ich Human Refreshing verwende, habe ich endlich Zeit für alles, was ich liebe.«

»Irgendwie sexistisch«, murmelte Sally vor sich hin. Sie tippte den Telefonhörer auf der Webseite an, die Verbindung wurde automatisch aufgebaut.

Eine Frauenstimme meldete sich: »Guten Tag, Human Refreshing Enterprises, Sie sprechen mit Frau Zolonki. Wie kann ich Ihnen helfen?«

Sally stellte sich kurz vor und fragte: »Gibt es Ihr Angebot auch für Frauen?«

Frau Zolonki schnaufte. »Sie sind über die Webseite gekommen, nicht wahr? Human Refreshing ist speziell für Frauen. Benötigen Sie einen Termin?«

»Gern, aber mir fehlt die Zeit.«

»Dann sind Sie bei uns genau richtig. Fünf Minuten zwischen Schule, Kindergarten und der Bürobesprechung. Kommen Sie einfach vorbei. Mehr ist nicht nötig.«

»Okay. Ich versuch's.«

Sally beendete das Gespräch. Sie hatte noch sieben Minuten bis zu ihrem Termin; pünktlich um elf erreichte sie das Haus des Klienten. Sie brauchte exakt 58 Minuten, um ihn von ihrer Strategie zu überzeugen. Um halb eins war sie mit ihrem Chef zum Mittagessen verabredet, vorher musste sie mit der Kindergärtnerin ihrer Jüngsten sprechen: Elli hatte angeblich ein anderes Kind geschlagen. Ein Thema, bei dem sich Micky, ihr Mann, gern heraushielt. Danach musste sie den Fensterputzer bestellen und mit einer neuen Klientin telefonieren, die sie am Nachmittag aufsuchen wollte. Sie kettete ihr Fahrrad an einem Laternenmast fest und leistete sich ein Taxi. Während der Fahrt zum nächsten Termin telefonierte sie ihre Liste ab.

Noch neun Minuten bis zum Mittagessen. Das Gebäude der Human Refreshing Enterprises lag drei Straßen weiter. Das könnte sie schaffen. Sie nannte dem Taxifahrer die neue Adresse, bat ihn, auf sie zu warten, und betrat das Gebäude.

Sie kam acht Minuten zu spät ins Restaurant. »Sally, Sie sehen hervorragend aus!« Ihr Chef winkte sie zu sich und bat sie Platz zu nehmen.

Und Sally fühlte sich fantastisch. Die Behandlung hatte nur fünf Minuten gedauert, die Anmeldung drei. Den Onlinefragebogen könnte sie später in aller Ruhe ausfüllen – Zeit hätte sie ja nun mehr als genug, hatte der behandelnde Arzt gesagt. Oder war es gar kein Arzt? Unwichtig! Sie war glücklich und freute sich schon darauf, in zwölf Stunden erneut aufgefrischt zu werden.

Die Prozedur lief jedes Mal in einer engen Kabine ab, in der Sally still stehen musste. Dabei war sie völlig nackt und trug lediglich eine Schutzbrille; zwei Dioden saßen an den Schläfen und je eine an den Handgelenken. Der gesamte Körper kribbelte innen wie außen, jede Pore schien sich zu erweitern und mit einem leisen Seufzer ein- und stumm

wieder auszuatmen. Es war ein befremdliches, leicht unangenehmes Gefühl, 300 Sekunden lang. Dann spürte Sally eine immense Energie, wie noch nie zuvor in ihrem Leben.

Human Refreshing wirkte wie eine Zauberdroge ohne Konsummittel. Sie hatte nur einen Nachteil: den Preis.

Micky verschwieg sie die Behandlung, das sollte ihr Geheimnis bleiben. Während er und die Kinder schliefen, genoss Sally die Zeit, die sie für sich hatte. Sie verschlang einen 500-seitigen Roman in einer Nacht, bingte sich durch Serien, die sie immer schon mal sehen wollte, badete, bis die Haut schrumpelte. Bei all ihren Aktivitäten, egal ob Entspannung, Telefonieren oder während einer Verhandlung, aß sie. Sally entwickelte einen kaum stillbaren Hunger, doch sie nahm nicht zu.

Ihre Sekretärin äußerte nach einigen Wochen die Vermutung, Sally sei schwanger.

»Ich arbeite viel, habe einen genialen Stoffwechsel. Das ist mein Geheimnis«, erklärte sie lächelnd und steckte sich ein Stück Schokolade in den Mund. Danach war sie süchtig. Und nach Human Refreshing. Sie hatte eine unbändige Lust auf Sex, traf sich nun jeden zweiten Tag mit ihrem Liebhaber und schlief an den Wochenenden mit ihrem Mann. Reichte das nicht, besorgte sie es sich auch schon mal selbst. Überhaupt war sie nicht mehr auf irgendwen angewiesen. Sie putzte die Fenster, wenn andere schliefen, kochte vor, während sie Akten studierte, und saugte den Teppich bei einer sportlichen Einlage. Und bei all dem arbeitete sie noch mehr. Jede Verhandlung, jeder neue Fall gab ihr einen Adrenalinstoß. Sie hatte seit vier Monaten nicht mehr geschlafen und fühlte sich übernatürlich stark, gewappnet für alles, was ihr in diesem Leben gegenübertreten mochte.

Einige Wochen darauf entwickelte sich der Fall einer reichen Mandantin, die einem Heiratsschwindler aufgesessen war, überraschend in eine ganz andere Richtung, und mit einem Mal sah sich Sally nicht mehr als Anwältin eines Opfers, sondern einer Täterin. Das verdarb ihr die gesamte Strategie, und die Verhandlung zog sich unerwartet in die Länge. Ihr Human-Refreshing-Termin war schon eine viertel Stunde überfällig. Das erste Mal, seit sie sich dieser Prozedur unterzog, würde sie zu spät kommen. Das ärgerte sie, und sie spürte eine immense Wut in sich aufsteigen. Die Finger ihrer rechten Hand trommelten auf dem Pult im Gerichtssaal.

Den Blick des Richters übersah sie. »Frau Printel, könnten Sie bitte das Geräusch lassen.«

Sally faltete ihre Hände und lächelte den Richter an. Ihr Gesicht wirkte maskenartig. Das angenehme Gefühl der Dauerentspannung und Zufriedenheit fiel mehr und mehr von ihr ab. Sie entdeckte auf ihrem Handrücken einen blauen Fleck. Nach einer halben Stunde – der Richter hatte eine kurze Pause von zehn Minuten angeordnet, in der sich die Toiletten im Gerichtsgebäude zum meistfrequentierten Ort entwickelten – fand Sally zwei weitere Flecke an ihrem Hals, links und rechts, als sei sie gewürgt worden.

Erst drei Stunden später war die Verhandlung vorerst beendet. Auf dem Weg zum Human-Refreshing-Gebäude stellte Sally fest, dass ihre Arme überall mit blauen Flecken übersät waren. Ihr war schlecht, und eine nie gekannte Müdigkeit zwang sie dazu, sich auf einer Bank auszuruhen. Als sich ein Kind mit einem Eis in der Hand neben sie setzen wollte, keifte sie es an: »Verschwinde! Das ist meine Bank!«

Sie verspürte eine tiefe Erschöpfung und wusste nicht, ob sie den Weg schaffen würde, obwohl sie nur noch um eine Ecke biegen musste. Ihre Beine fühlten sich an wie Gummi, die Augenlider waren schwer wie Blei. Sie tippte auf die eingespeicherte Nummer von Human Refreshing.

»Hilfe! Ich kann nicht mehr.«

»Sally? Sind Sie es? Sie haben Ihren Termin verpasst. Das ist schlecht. Ich schicke jemanden zu Ihrem Standort, schalten Sie das Handy nicht aus!«

»Was passiert mit mir?« Ihre Stimme klang wie die einer alten Frau.

»Haben Sie die AGB nicht gelesen? Darin steht, dass unerwünschte Nebenwirkungen auftauchen können, wenn Sie die Termine nicht regelmäßig wahrnehmen, Sie die Behandlungen nicht mehr bezahlen, einen Termin vergessen oder aus Krankheitsgründen fehlen. Sie haben unterschrieben, dass Sie uns von jeglicher Gewährleistung freisprechen. Aber keine Sorge. Hilfe ist gleich da.«

Nach fünf Minuten Human Refreshing war Sally wieder wie neu, bis auf einen kleinen blauen Fleck auf der linken Wange, der ihr ein Leben lang erhalten bleiben würde. Ein Leben lang mit Human Refreshing. ◂

DIE AUTORIN

Nicole Rensmann lebt in Remscheid und arbeitete als kaufmännische Angestellte, bevor sie ein Versandgeschäft für fantastische Literatur führte. 1998 veröffentlichte sie ihre erste Kurzgeschichte und hat seitdem mehr als 80 Erzählungen für Erwachsene und Kinder verfasst. 2004 erreichte sie den 2. Platz beim Deutschen Science-Fiction-Preis.